

KS-SP1

Ihr Wochenende



Gefühlte Ewigkeit beim TV Jahn: Maya Englisch.

Maya Englisch Volleyballerin

Eine 26-Jährige als Dino zu bezeichnen, scheint daneben. Womöglich ist die etwas despektierliche Bezeichnung dennoch angebracht, denn Maya Englisch blockt und schmettert seit 16 Jahren im Trikot des TV Jahn – derzeit für die Regionalliga-Frauen der Kasseler. Und was sie ebenso sehr zum Urgestein macht: Alle ihre Mitspielerinnen und auch Trainer Florian Margraf kamen nach ihr.

Dabei lag ein Weggang der „ewigen Maya“ nicht außer Betracht: „Es gab immer mal Angebote aus Frankfurt und Marburg oder von einem Volleyball-Internat. Aber wegen Schule, Ausbildung oder Familie hat es nie gepasst.“ Auch eine talentierte Tennisspielerin war sie und bei Rot-Weiß Vellmar aktiv. „Aber irgendwann musste ich mich entscheiden.“ Und so blieb sie dem Volleyball und damit dem TV Jahn erhalten.

Weil der Heimauftritt am Samstag erstmals von einem Moderator und DJ begleitet wird, ist die Vorfreude bei Englisch noch größer als sonst: „Ich finde das total super. Es spornt an und peppt.“ (wbx)

Foto: Fischer

Maya Englisch (26), geboren in Kassel, arbeitet als Physiotherapeutin. Sie ist liiert und hat keine Kinder.



Wohin geht der Blick? Als neuer Trainer des FSC Lohfelden steht für Thomas Bartel am Samstag die erste Bewährungsprobe auf dem Programm. Sein Team gastiert bei Regionalliga-Absteiger Bayern Alzenau. Foto: Hofmeister/nh

PERSONALIEN

Vier Spiele Sperre für Enes Glogic

„Wir müssen uns wohl bei Spielern unserer zweiten Mannschaft bedienen, um die Ersatzbank aufzufüllen.“ Sagt Goce Malinov, der beim FSC Lohfelden wegen einer Zerrung ausfällt. Auch Enes Glogic ist beim Auswärtsspiel in Alzenau



Enes Glogic

nicht dabei. Der 26-Jährige hatte im Spiel beim Ex-Klub aus Vellmar die Rote Karte gesehen und bekam dafür vier Spiele Sperre aufgebremst. Aber Malinov und Glogic sind nicht die Einzigen, die fehlen. Auch Vyacheslav Petruhin (Zerrung) und Mounir Boukhoutta (Knöchelverletzung) fallen aus. Hinzu kommen einige angeschlagene Spieler. (tor)

# Jetzt muss es der Neue richten

Im Blickpunkt: Erstes Spiel für Lohfeldens Trainer Thomas Bartel am Samstag ab 15 Uhr in Alzenau

VON TORSTEN KOHLHAASE

LOHFELDEN. Eigentlich würde man meinen, dass ein gerade verpflichteter Trainer eines Hessenligisten nun nicht mehr so viel Freizeit hat. Dass er seiner Frau und seinen beiden Kindern erst einmal beichten muss, in nächster Zeit mehr auf dem Fußballplatz zu stehen, als im Wohnzimmer. Bei Thomas Bartel ist das anders. „Als Jugendkoordinator war ich jeden Tag unterwegs. Jetzt habe ich zwei Tage frei pro Woche“, sagt der neue Coach des FSC Lohfelden. Gestern leitete der 39-Jährige erstmals das Training, am morgi-

gen Samstag ab 15 Uhr steht dann die Pflichtspiel-Premiere bei Regionalliga-Absteiger Bayern Alzenau auf dem Programm.

Was will er nun anders machen, als der am Montagabend entlassene Carsten Lakies? „Ich muss mir erstmal einen Überblick verschaffen. Auch wenn ich die Mannschaft gut kenne, habe ich zum Beispiel die letzten beiden Spiele nicht gesehen“, sagt der A-Lizenz-Inhaber. Die haben letztlich die Entscheidung pro Bartel entscheidend mit auf den Weg gebracht: 1:3 in Vellmar, 1:4 gegen Hünfeld, dazu die schlechteste Abwehr der Liga – die

Vereinsspitze musste zwingend handeln.

Erkannt hat Bartel bereits, dass es „eine sehr schwere Aufgabe“ wird. Bei 35 Gegnern bislang braucht es keinen Hellseher, um zu wissen, wo der neue Übungsleiter ansetzen will. „Wir werden gemeinsam ein Defensivkonstrukt erarbeiten, damit jeder Spieler weiß, was er in der Rückwärtsbewegung zu tun und wo er zu stehen hat“, lautet Bartels Devise. Ein Seitenhieb in Richtung Ex-Coach Lakies? Vielleicht. Heute soll es im Training um Spielaufbau und -strategien gehen, dazu gibt es weitere Einzelgesprä-

che mit den Spielern. „Wenn wir es schaffen, die Köpfe wieder freizubekommen und Spaß am Spiel haben, dann kommen die Punkte von ganz allein“, erklärt der Außen dienstmitarbeiter der Hütt-Brauerei.

Auf dem Platz ist Goce Malinov der neue verlängerte Arm des Trainers, auch wenn der Sechser momentan an einer Zerrung laboriert. Wie hat eigentlich das FSC-Team die Entlassung Lakies' aufgenommen?



Goce Malinov

„Gemischt. Gerüchte gab es ja schon länger, aber bis zum Schluss war alles noch in der Schwebe. Der Vorstand hat sich die Entscheidung nicht wirklich leicht gemacht“, so der 33-Jährige.

Bevor Lakies im April 2011 zum FSC kam, war Malinov schon einmal für eine Woche Interimstrainer. Nun soll er mit dazu beitragen, den tief in der Krise befindlichen Hessenligisten wieder auf Kurs zu bringen. „Wir müssen jetzt Gas geben, jeder hat die Chance, sich im Training anzubieten, und dann werden wir sehen“, sagt Malinov. Nach viel Freizeit hört sich das nicht an.

Finale-Bowler wollen Serie fortsetzen

KASSEL. Das Bowling-Team Finale Kassel startet am Wochenende in Wildau zu seinem zweiten Bundesliga-Spieltag der Saison. Nach dem Auftakttriumph in Hamburg will das Team um Coach Peter Leister seine Erfolgsserie fortsetzen, führt es doch inzwischen saisonübergreifend seit 13 Spieltagen die nationale Rangliste an.

Aber Vorsicht ist geboten: Beim letzten Bundesliga-Gastspiel 2010 in Wildau bei Berlin reichte es für die erfolgswohnten Kasseler „nur“ zu Platz drei der Tageswertung.



David Canady

Vom damaligen Finale-Aufgebot sind mit Paul Moor, David Canady und Timo Schröder nun noch drei Spieler dabei. Sie hatten seinerzeit mit Resultaten über dem 200-Pins-Schnitt überzeugt

In Wildau werden außerdem die deutschen Nationalspieler Dirk Völkel und Pascal Winterheimer in der Startformation stehen. Da am Samstag aus beruflichen Gründen weder Christian Racpan noch Vizeweltmeister Bodo Konieczny zur Verfügung steht, wird wohl per Ausnahmegenehmigung ein Nachwuchstalent der Kasseler – Dennis Hübner oder Marco Rischer – mitfahren. (sn) Foto: sn

# „Müssen die Ruhe bewahren“

Florian Ochmann und die Eintracht-Handballer erwartet in Bernburg ein heißer Tanz

BAUNATAL. Die Zahlen sind eindeutig: 92:71 Tore haben die Baunataler Handballer bislang auswärts erzielt, alle drei Spiele gewonnen. Und in Bernburg haben die Großenritter auch noch nie verloren. Es spricht also nichts dagegen, dass die Eintracht am Samstag um 16.30 Uhr im nächsten Gastspiel beim SV Anhalt mit ihrem siebten Saisonsieg die Tabellenführung in der dritten Liga behaupten wird.

Zumal der einstige Zweitligist aus dem Süden Magdeburgs bislang noch ohne

Heimsieg dasteht, nur gegen Groß-Umstadt gab es beim 23:23 einen Punktgewinn.

Zahlenspiele freilich, die bei den Baunatalern nicht interessieren. „Natürlich ist nach unserem Startrekord mit 12:0 Punkten die Stimmung super“, sagt Florian Ochmann. „Aber da hebt niemand ab und sonnt sich im ersten Erfolg. Sondern alle sind konzentriert und zielstrebig dabei, es gibt keinen Schlendrian“, berichtet „Ochi“. Der Kreisläufer und Strategie, der sich so wunderbar von seinen schweren

Verletzungen erholt hat und ein ganz wichtiger (Abwehr-) Faktor beim Eintracht-Höhenflug ist, hat in seiner Funktion als Assistenzcoach in dieser Woche das Training geleitet, da „Chef“ Ralf Horstmann mit seinen Felsberger Schülern eine Klassenfahrt nach Rom unternahm.

„Zum Abschlusstraining am Freitag und zum Spiel ist er aber wieder da“, erklärt Ochmann, der im gewohnten Baunataler Pensum nichts verändert hat. „Warum auch, bislang haben wir sehr Vieles

richtig gemacht“, sagt Ochmann. Wichtig sei es, dass die Truppe nicht nur physisch, sondern auch mental gerüstet sei für den Auftritt in Bernburg. „Dort erwarten uns ein kampfstarker Gegner und eine enge Halle mit stimmungsvollen, fanatischen Fans“, erläutert der 30-Jährige. Seine daraus resultierende Vorgabe: „Wir müssen Ruhe und Geduld bewahren, dürfen keine Nerven zeigen.“

Dass er selbst dabei wiederum als Abwehrchef gesetzt ist, im Angriff aber noch seiner alten Form nachläuft und z. B. Marvin Gabriel als Spielmacher die Fäden zieht, das ficht Ochmann nicht an. „Als Truppe kompensieren wir das.“ Warum ihm aber in der Offensive noch die gewohnten Automatismen abgehen, die Bewegungsabläufe noch nicht wieder rund sind und das Auge für das beste Zuspiel fehlt, das ist dem Routinier schon ein kleines Rätsel.

König schwer verletzt

Für Konstantin König indes ist die Saison zunächst zu Ende. Der Linkshänder, der erst kürzlich mit einem Zweitspielrecht an Niedersachsen ausgeliehen wurde, erlitt beim 33:31-Sieg in Nienburg einen Riss des Syndesmosebandes. Und das in seinem ersten Einsatz für die Göttinger und nach neun Treffern... (sam)

GSV mit breiter Brust nach Wiesbaden

BAUNATAL. „Die Stimmung ist nach wie vor prima. Meine Aufgabe ist es, die Jungs auf dem Boden der Tatsachen zu halten“, berichtet Trainer Markus Berchten, Trainer der männlichen A-Jugend des GSV Eintracht Baunatal vor dem Bundesliga-Spiel bei der HSG VfR/Eintracht Wiesbaden am Sonntag um 17 Uhr.

Schwer mache es ihm seine viermal siegreiche Mannschaft nicht. „Die Jungs wissen genau, dass sie nicht vor ihrem ersten WM-Einsatz stehen und dass Rückschläge kommen können“, erklärt Berchten.

Bisher traf die Eintracht stets auf Teams aus der unteren Tabellenhälfte. In Wiesbaden ist dies letztmals so. Danach folgen die noch dickeren Brocken und womöglich die angedeuteten Rückschläge. Doch zuvor sollen die Punkte in der Landeshauptstadt eingefahren werden.

Weil aber viele Spieler auf Klassenfahrt waren, verlief die Vorbereitung nicht optimal. Zudem haben die Wiesbadener ihre starken, bereits für die Oberliga-Herren aktiven Spieler dabei. „Trotzdem gehen wir mit breiter Brust ins Spiel“, ist Berchten zuversichtlich. (wbx) Foto: Schachtschneider/nh



Markus Berchten



Mann gegen Mann: Im Spiel Eins-gegen-eins ist Florian Ochmann, hier links gegen Maximilian Kraushaar im Trikot der TSG Münster, eine feste Größe bei der Eintracht. Archivfoto: Schachtschneider